Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09306801
Kreis	Chemnitz, Stadt
Gemeinde	Chemnitz, Stadt
Anschrift	Zieschestraße 28
Gem. * Fl-stck. * Flur	Chemnitz * 1363/4
Bauwerksname	Schauspielhaus

Kurzcharakteristik

Schauspielhaus mit umgebendem Freiraum und zwei Bronzeplastiken; aus mehreren Gebäudeteilen bestehender Theaterbau aus der Zeit der DDR zum Ende der 1970er Jahre mit zwei in die Freiraumkonzeption eingeschlossenen Bildwerken, baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und künstlerisch von Bedeutung

Denkmaltext

Nachdem das Chemnitzer Schauspielhaus an der Theaterstraße im zweiten Weltkrieg zerstört worden war, bezog das Theaterensemble einen zur Spielstätte umgebauten Teil des Altenheims an der Zieschestraße, in dem auch ein Saal zur Verfügung stand. 1976 brannten das Bühnenhaus und ein Teil des Zuschauersaals ab. Die Stadt Karl-Marx-Stadt beschloss einen schnellen Wiederaufbau der Theaterstätte. Die Architekten Rudolf Weißer und Konrad Reimann erhielten noch im selben Jahr den Auftrag zur Neuprojektierung. Mit dem Wiederaufbau und der Neugestaltung des Schauspielhauses sollte das Theaterensemble ein eigenes Haus mit optimalen Arbeitsbedingungen erhalten. In die Neuplanung wurde die unzerstörte Bausubstanz mit einbezogen, dazu gehören die Wände des Zuschauersaals und teilweise des Foyers sowie ein in den 1950er Jahren errichtetes Nebengebäude mit Garderoben. Neu errichtet wurden der repräsentative Eingang mit einer geschwungenen Porphyrwand, ein großzügiges Foyer mit Garderobe, Kassen- und Gastronomiebereich, ein in seinen Abmessungen vergrößertes Bühnenhaus mit neuen bühnentechnischen Anlagen und einem Anbau mit Funktionsräumen zur Parkseite. Das winklig zum Bühnenhaus stehende Nebengebäude der 1950er Jahre wurde in die Neuplanung mit einbezogen und mit einem neuen Gebäudeflügel in Verbindung gesetzt, in dem sich eine Probebühne, ein Dekorationsmagazin und Garderoben befinden. Der Baukörper des 1980 fertiggestellten Theaters besteht aus Einzelbauten, die entsprechend ihrer Funktion gestaltet wurden. Seiner Höhe nach ist das im Gleitbauverfahren ausgeführte fensterlose Bühnenhaus das bestimmende Bauelement. Das gestalterisch kontrastreiche Betonmaßwerk, das einen Rauchgasabzug verdeckte, wurde wegen Baumängeln beseitigt, seither befindet sich an dieser Stelle ein schlichtes Metallgitter. Die zurückhaltend gestaltete Fassade des Hauptgebäudes ist glatt geputzt und besitzt regelmäßig angeordnete Fensteröffnungen. Bemerkenswert ist der architektonisch hervorgehobene Eingangsbereich, der in starkem Kontrast zu den kubischen Baukörpern steht. Eine aus drei Segmenten bestehende und mit Porphyr verkleidete geschwungene Wand rahmt den Haupteingang, der über ein dreistufig erhöhtes Plateau erreichbar ist. Zwei Bildwerke haben hier 1980 ihre Aufstellung gefunden, die »Sinnende« von Sabine Grzimek und »Liebesnest« von Volker Beier. Erwähnenswert sind auch die begrünten Außenflächen zum Park hin, die von den Besuchern während der Pausen aufgesucht werden. Die Gestaltung der Foyers im Inneren hat sich weitgehend erhalten, dazu gehören mit Porphyr verkleidete Pfeiler, graue Terrazzobodenfließen, eine mit weißen Lamellen verkleidete Decke und vier mit Metall verkleidete Säulen, die von dem Metallgestalter Achim Kühn angefertigt wurden. Von ihm stammen auch die künstlerisch gestalteten Türöffner des Haupteingangs. Um den Anforderungen des heutigen Theaterbetriebs zu genügen, wurden 2002 im Hof des Theaters eine Gastronomiefläche und 2003 im hinteren Teil des Hauptfoyers eine abgetrennte Szenische Bühne errichtet. Trotz der baulichen Änderungen dokumentiert der Theaterbau die Architektur der DDR zum Ende der 1970er Jahre auf äußerst anschauliche Weise, was seine baugeschichtliche Bedeutung begründet. Darüber hinaus besitzt er Seltenheitswert, da sich keine vergleichbaren Theaterbauten aus der Zeit der DDR in einer entsprechenden Originalität erhalten haben. Als Wirkungsstätte für politisches Theater besitzt es einen spezifischen Erinnerungswert für die Stadt Chemnitz und somit ortsgeschichtliche Bedeutung. Die zur Eröffnung des Schauspielhauses aufgestellten Bildwerke haben zudem einen künstlerischen Wert.

LfD/2018

Datierung	1977-1980 (Schauspielhaus); 1977 (Sitzstatue); 1978 (Figurengruppe)



Fotonummer	**F 09306801 A**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Schauspielhaus, Ansicht der Gebäudegruppe mit Bühnenturm und Eingangsbereich von Nordost



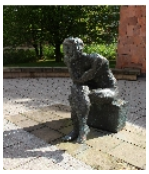
Fotonummer	**F 09306801 B**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Schauspielhaus, Haupteingangsbereich mit zwei Bronzeplastiken



Fotonummer	**F 09306801 C**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Schauspielhaus, Ansicht des mittleren Gebäudeteils von Nordost



Fotonummer	**F 09306801 D**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Schauspielhaus, westlicher Gebäudeflügel, Ansicht von Nordwest



Fotonummer	**F 09306801 E**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Schauspielhaus, Bronzeskulptur im Haupteingangsbereich "Sinnende"

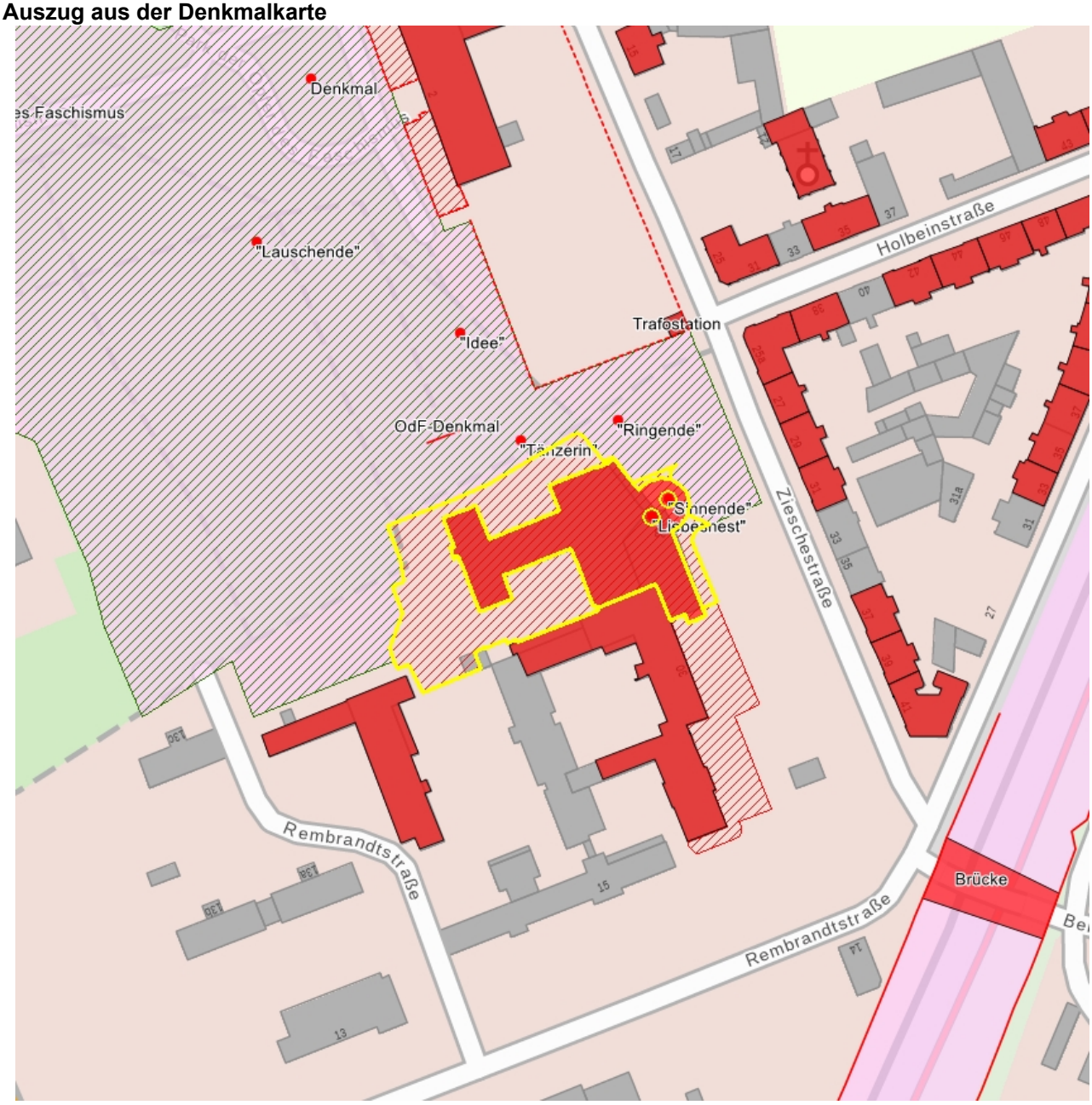


Fotonummer	**F 09306801 F**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Schauspielhaus, Bronzeskulptur im Haupteingangsbereich "Sinnende"



Fotonummer	**F 09306801 G**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Schauspielhaus, Bronzeskulptur im Haupteingangsbereich "Liebesnest"

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.